



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 7. September 2021**

Ausgabe 171

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>5</b>
› Bundestagswahl: Briefwahantrag online bis 22. September möglich	5
› Keine Testpflicht für geimpfte Schüler*innen	5
› Wochenbilanz der mobilen Impfaktionen	6
› Gericht bestätigt Auflagen für Protestcamp auf der Theresienwiese	7
› Bioland-Kartoffeln in der Stadtinformation im Rathaus	8
› PlanTreff wieder geöffnet	9
› Domagkpark: Offene Ateliertage vom 17. bis 19. September	9
› Neubürgerradtour durch München	10
› Münchner Stadtmuseum: Konzertprogramm bei „Sommer im Hof“	10
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	12
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>14</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Heute, Dienstag, 7. September, 18 Uhr, IAA Citizens Lab, Marienplatz**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden eröffnet das Citizens Lab auf der IAA Mobility. Vertreter\*innen aus Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft diskutieren über die nachhaltigen, sozialen, technischen, wirtschaftlichen und politischen Aspekte künftiger Mobilität in München und der Region.

Wiederholung

**Mittwoch, 8. September, 9.30 Uhr, Alte Kongresshalle, Am Bavariapark 14**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht zum Thema „Mut bei der Mobilitätswende und Mobilität für alle“. Anschließend sprechen Katja Diehl (She Drives Mobility), Eelco Eerenberg (stv. Bürgermeister Utrecht) und Regine Günther (Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Berlin). An der Podiumsdiskussion um **11 Uhr** nehmen Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Mobilitätsreferent Georg Dunkel, Eelco Eerenberg (stv. Bürgermeister Utrecht), Katja Diehl (She Drives Mobility), Sylvia Hladky (Münchner Initiative Nachhaltigkeit), Dr. Thomas Becker (Vice President Sustainability, BMW Group) und Dr. Bernd Rosenbusch (Geschäftsführer MVV GmbH) teil.

Um **13.45 Uhr** hält der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, den Impulsvortrag zu dem Workshop „Mobilität 2035 – Perspektiven für Handel, Handwerk und Transportunternehmen“.

Ab **16.15 Uhr** diskutiert Bürgermeisterin Katrin Habenschaden mit Katja Diehl (She Drives Mobility) und Hildegard Müller, Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), über die „Umsetzung der Mobilitätswende: Chancen und Herausforderungen für Stadt und Wirtschaft“, um **17 Uhr** reflektiert Mobilitätsreferent Georg Dunkel die Kongressergebnisse.

**Achtung Redaktionen:** Eine Berichterstattung über den 1. Münchner Mobilitätskongress ist aufgrund der neuen Corona-Bestimmungen ohne vorherige Akkreditierung möglich. Journalist\*innen müssen für den Zugang zum Kongress aber einen Journalistenausweis vorlegen sowie den Nachweis, dass sie geimpft, genesen oder getestet sind („3-G-Regel“). Der Mobilitätskongress findet am 7. und 8. September in der Alten Kongresshalle statt, am 9. und 10. September im Verkehrszentrum des Deutschen Museums. Das gesamte Programm findet sich online unter dem Link [muenchenunterwegs.de/mobilitaetskongress](https://muenchenunterwegs.de/mobilitaetskongress).

**Donnerstag, 9. September, 16 Uhr, IAA Citizens Lab, Marienplatz**

Oberbürgermeister Dieter Reiter nimmt im Rahmen der IAA Mobility an der Podiumsdiskussion „Wie stellen sich Jugendliche die Mobilität der Zukunft in ihrer Stadt vor?“ teil. Mit ihm diskutieren Professor Dr. Klaus Bogenberger, TUM-Lehrstuhl für Verkehrstechnik, Frank Hansen, Mobilitätsexperte der BMW Group, und Martin Glöckner, Geschäftsführer Green City e.V. Lukas Gollwitzer, Abiturient am Gymnasium Neubiberg, wird die Podiumsdiskussion moderieren.

Schüler\*innen haben klare Vorstellungen, wie die Mobilität der Zukunft in ihrer Stadt aussehen soll. Doch wie und wo werden sie gehört und in die Mobilitäts-Planungen mit einbezogen? Die IAA Mobility gibt Schüler\*innen Gelegenheit und Raum für eine Diskussion mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Autoindustrie und Umweltverbänden.

**Freitag, 10. September, 10 Uhr, IAA Citizens Lab, Marienplatz**

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, hält beim Citizens Lab der IAA Mobility den Impulsvortrag zum Thema Betriebliches Mobilitätsmanagement mit dem Titel „Der neue Weg zur Arbeit: Wie Unternehmen die Zukunft der Mobilität organisieren“.

Seit 2003 bietet die Landeshauptstadt München Beratung im Bereich des betrieblichen Mobilitätsmanagements an. Bis heute haben 84 Firmen aus der Stadt und dem Landkreis München am Förderprogramm mit Erfolg teilgenommen.

**Freitag, 17. September, 18.30 Uhr, Städtisches Atelierhaus am Domagkpark, Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße 30**

Eröffnung der 28. Ateliertage im städtischen Atelierhaus am Domagkpark mit Begrüßung durch Bürgermeisterin Katrin Habenschaden sowie Lars Mentrup, Vorsitzender DOKU e.V.. Vom 17. September bis 19. September präsentieren die Künstlerinnen und Künstler des Städtischen Atelierhauses ihre Atelierräume der Öffentlichkeit. Außerdem gibt es Live-Musik der Bands aus den Musikproberäumen, Performances und die Ausstellung „TITAN DRACHE EISBERG“, in der halle50 des Atelierhauses.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung zur Ausstellung halle 50 am **Freitag, 10. September, 20 Uhr**, Anmeldung per E-Mail an [bernhard.springer@gmx.net](mailto:bernhard.springer@gmx.net)

*(Siehe auch unter Meldungen)*

# Bürgerangelegenheiten

## **Dienstag, 14. September, 19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Rupert, Gollierstraße 61 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

## **Dienstag, 14. September, 19.30 Uhr, Pfarrsaal der Königin des Friedens, Werinherstraße 50 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing-Fasangarten). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

## **Dienstag, 14. September, 19 Uhr, Mensa der Staatlichen Grundschule, Grandlstraße 5 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

## **Dienstag, 14. September, 19 Uhr, Aula der Grundschule Manzostraße, Manzostraße 79 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach-Untermenzing). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

# Meldungen

## **Bundestagswahl: Briefwahlantrag online bis 22. September möglich**

(7.9.2021) Das Wahlamt der Landeshauptstadt hat den Versand der Wahlbenachrichtigungen für die Bundestagswahl an die 923.514 wahlberechtigten Münchnerinnen und Münchner abgeschlossen. Wer noch keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt wahlberechtigt zu sein, wendet sich bitte umgehend an das Wahlamt. Aktuell haben bereits 355.576 Personen einen Antrag auf Briefwahl gestellt.

Der Kreiswahlleiter für München, Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle: „Schon seit 2013 erkennen wir einen deutlichen Trend zu einer Steigerung der Briefwahlanträge. Wir gehen davon aus, dass es bei dieser Wahl nochmal mehr Briefwählerinnen und Briefwähler geben wird als 2017. Darauf sind wir vorbereitet. Dennoch bitte ich alle, die per Brief wählen möchten, die Unterlagen möglichst frühzeitig zu beantragen und den Wahlbrief auch zeitnah wieder ans Wahlamt zurückzuschicken.“

Am einfachsten geht das Beantragen der Briefwahl online auf [www.briefwahl-muenchen.de](http://www.briefwahl-muenchen.de). Das Formular steht bis Mittwoch, 22. September, 11 Uhr, im Internet zur Verfügung. Briefwahl kann aber auch per Brief, per E-Mail oder persönlich beantragt werden. Je früher die Unterlagen zur Briefwahl angefordert und dann auch wieder zurückgeschickt werden, desto besser. Spätestens zum Wahltag, 26. September, 18 Uhr, muss der Wahlbrief wieder beim Wahlamt sein. Alle Möglichkeiten, wie Briefwahl beantragt werden kann, sind in der Wahlbenachrichtigung aufgeführt und können auf [www.muenchen.de/briefwahl](http://www.muenchen.de/briefwahl) nachgelesen werden.

Bei Fragen ist das Wahlamt von Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und am Freitag von 8 bis 14 Uhr über die Wahlhotline 233-96233 oder direkt online per Chat auf [www.muenchen.de/bundestagswahl](http://www.muenchen.de/bundestagswahl) zu erreichen.

## **Keine Testpflicht für geimpfte Schüler\*innen**

(7.9.2021) Eine Woche vor dem Start des neuen Schuljahres weist die Landeshauptstadt München darauf hin, dass vollständig geimpfte Schüler\*innen ab 12 Jahren von der Testpflicht befreit sind. Nicht geimpfte Schüler\*innen müssen dagegen drei Mal pro Woche einen Corona-Test durchführen. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt Corona-Schutzimpfungen auch für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren. Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Wir starten anders als letztes Jahr mit neuen Voraussetzungen in das neue Schuljahr: Es gibt ausreichend Impfstoff – und nicht nur Erwachsene, auch Schüler\*innen ab 12 Jahren haben die Möglichkeit, sich impfen zu lassen. Ich appelliere deshalb an die Eltern und deren schulpflichtige Kinder: Nehmen Sie eines unserer Impfangebote

wahr oder vereinbaren Sie einen Impftermin beim Hausarzt. Mit der Impfung kehrt ein Stück normaler Schulalltag zurück: Kinder und Jugendliche müssen sich bei einem vollständigen Impfschutz nicht mehr testen lassen und im Regelfall auch nicht mehr in Quarantäne, sollten Mitschüler\*innen positiv auf das Corona-Virus getestet werden.“

Die Stadtverwaltung schreibt die Schulen aktuell an und macht auf die Möglichkeit aufmerksam, Termine für mobile Impfteams an ihren Einrichtungen zu vereinbaren. Darüber hinaus bietet das Impfzentrum Riem bereits seit Längerem während seiner Öffnungszeiten sogenannte „Familienimpfungen“ an. Dieses Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren ohne Vorerkrankungen und ihre Eltern. Im Rahmen dieses Angebots findet eine ausführliche Beratung statt. Eine vorherige Terminvereinbarung ist nicht nötig.

### **Wochenbilanz der mobilen Impfaktionen**

(7.9.2021) Die mobilen Impf-Teams des Impfzentrums Riem haben in der vergangenen Woche (30. August bis 5. September) wieder viele Corona-Schutzimpfungen vorgenommen und konnten mehr als 4.000 Personen impfen. Die Landeshauptstadt München bietet den Bürger\*innen weiterhin im ganzen Stadtgebiet an ausgewählten Orten die Möglichkeit, sich unkompliziert und kostenlos impfen zu lassen.

Zum Auftakt des Club-Events „München tanzt wieder“ am Maximiliansplatz kamen rund 310 Impflinge. Im Pop-Up-Impfzentrum in den Pasing Arcaden wurden 1.360 Personen geimpft, im PEP in Neuperlach waren es rund 870 Personen. Im Kreisverwaltungsreferat holten sich zirka 930 Personen eine „Impfung to go“. Der ESV München zählte rund 140 Impflinge, im Hirschgarten Forum waren es rund 130 und im ASZ Maxvorstadt mehr als 100 Personen. Beim Paulaner Brauhaus und im Wirtshaus zum Isartal krepelten insgesamt rund 160 Personen die Ärmel hoch für eine Corona-Schutzimpfung.

Personen ab 16 Jahren mit einem Wohnsitz in Deutschland können sich ohne vorherige Terminvereinbarung impfen lassen, grundsätzlich kann der Impfstoff frei gewählt werden. Eine vorherige Registrierung in BayIMCO ([www.impfzentren.bayern](http://www.impfzentren.bayern)) ist erwünscht, um den Ablauf vor Ort zu beschleunigen, aber keine zwingende Voraussetzung. Auch Zweitimpfungen werden durchgeführt, sofern der Mindestabstand zur Erstimpfung gewahrt bleibt (BioNTech 3 Wochen, AstraZeneca-Kreuzimpfung mit BioNTech 4 Wochen). Erforderlich hierfür ist ein Nachweis über die erfolgte Erstimpfung (gelber Impfpass oder Impfbescheinigung). Auch Menschen, die nicht ihren Erstwohnsitz in München haben, können sich impfen lassen. Zur Impfung ist ein gültiges Ausweisdokument mitzubringen (Personalausweis oder Reisepass) sowie, falls vorhanden, der gelbe Impfpass.

Aktuelle Informationen zu allen Impfangeboten bietet die Stadt München unter [www.muenchen.de/corona](http://www.muenchen.de/corona).

### **Gericht bestätigt Auflagen für Protestcamp auf der Theresienwiese**

(7.9.2021 – teilweise voraus) Das Bayerische Verwaltungsgericht München hat den Eilantrag des Veranstalters gegen die behördlichen Auflagen für das Protestcamp auf der Theresienwiese mit Übernachtung von bis zu 1.500 Personen während der IAA MOBILITY 2021 weitgehend als unbegründet abgelehnt. Damit folgt das Gericht der Argumentation des Kreisverwaltungsreferats einschließlich des Verbots von Zirkuszeltten, lediglich der Betrieb einer größeren Feldküche muss aus Sicht des Gerichts zulässig sein.

Das Protestcamp ist eine sechs Tage währende Dauerdemonstration, also eine Versammlung. Die Versammlung ist zeitlich von Dienstag, 7. September, 8 Uhr, bis Sonntag, 12. September, 21 Uhr begrenzt. Der Aufbau konnte bereits am Freitag, 3. September, beginnen. Der Abbau muss bis Mittwoch, 15. September, 23.30 Uhr, vollständig abgeschlossen sein. Die Versammlungsfreiheit ist ein hohes Rechtsgut mit Verfassungsrang. Das Kreisverwaltungsreferat hat als Versammlungsbehörde die Aufgabe, in jedem Einzelfall sorgsam zwischen dem Versammlungsrecht und möglicherweise gegenläufigen Interessen der Öffentlichkeit, Sicherheitsbelangen und dem Infektionsschutz abzuwägen.

Bestehenden Sicherheitsbedenken wird mit verschiedenen Beschränkungen begegnet, zum Infektionsschutz wurden auf Grundlage einer infektiologischen Bewertung des städtischen Gesundheitsreferats klare Festlegungen getroffen. Zum Infektionsschutz besteht Maskenpflicht, außer in den Übernachtungszelten oder bei festem Sitzplatz. Die Teilnehmerzahl ist auf 1.500 Personen beschränkt. Während der Versammlung ist es den Teilnehmenden untersagt, Glasgefäße mit sich zu führen. Außerdem gilt rund um die Uhr ein Alkoholkonsumverbot.

Es dürfen Übernachtungszelte und Zelte zum Lagern von für die Versammlung notwendigen Gegenständen aufgebaut werden, außerdem ein Sanitätszelt. Eine Übernachtung ist nur mit 3G-Nachweis und nur nach Voranmeldung bei den Organisator\*innen möglich. Der Abstand zwischen den Übernachtungszelten muss nach allen Seiten mindestens drei Meter betragen. In den Übernachtungszelten muss zwischen den Personen der Mindestabstand eingehalten werden können.

Eine uneingeschränkte Durchsicht von außen in das Protestcamp muss möglich sein, Bauzäune dürfen nicht fest verbunden werden. Das Verketteten von Transparenten, Stellwänden und Pavillons ist untersagt. Paletten, Stühle, Seitenwände, Stellwände und Infotische dürfen nicht zum Errichten einer Umfriedung verwendet werden. Bis auf die Übernachtungszelte sind die Zelte und Pavillons nach allen Seiten offen zu halten. Es ist für eine ausreichende Zahl an Toiletten und Waschgelegenheiten zu sorgen.

Zugelassen sind außerdem 15 Pavillons, weitere sind je nach Bedarf bei schlechtem Wetter möglich. Außerdem gelten die üblichen Auflagen zu Brandschutz, Unfallverhütung und Lärmschutz. Das Mitführen von Hunden ist untersagt. Das gilt nicht für ausgebildete Assistenzhunde, deren Notwendigkeit nachweisbar sein muss. Bei unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit kann eine Versammlung als letztes Mittel aufgelöst werden.

### **Bioland-Kartoffeln in der Stadtinformation im Rathaus**

(7.9.2021) Sonderaktion in der Stadtinformation im Rathaus: Ab sofort gibt es wieder zertifizierte Bioland-Kartoffeln der Sorten „Nicola“ (festkochend) und „Laura“ (vorwiegend festkochend) vom städtischen Gut Riem zu kaufen. Die Kartoffeln sind in Säcken zu 5 Kilogramm für 7 Euro verpackt. Zudem gibt es dieses Jahr zusätzlich zwei ganz besondere Sorten, die Raritäten „Rote Emmalie“ und „Violetta“. Diese beiden Sorten sind in Tüten zu 1 Kilogramm verpackt und kosten 4 Euro.



Verkauft werden die Kartoffeln so lange der Vorrat reicht. Die Stadtinformation ist Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Das Gut Riem liegt im Osten von München, im Stadtteil Riem, und ist eines von zehn landwirtschaftlichen Gütern, die die Landeshauptstadt München mit einer Gesamtfläche von 2.500 Hektar in und um München betreibt. Der landwirtschaftliche Betrieb wird ökologisch bewirtschaftet und gehört dem Bio-Verband Bioland an.



### **PlanTreff wieder geöffnet**

(7.9.2021) Der PlanTreff, die Plattform zur Stadtentwicklung in München in der Blumenstraße 31, ist seit heute wieder geöffnet. Von Dienstag bis Freitag kann man von 12 bis 18 Uhr die Ausstellung „München lebenswert, nachhaltig, zukunftsorientiert“ sehen. Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung gliedert sich in 15 Themenbereiche. In Bild und Text werden auf Deutsch und Englisch die wichtigsten Aufgabenfelder und Ziele der Münchner Stadtentwicklung erklärt. Die Bandbreite reicht von der Bodenpolitik über Nachhaltigkeit bis hin zur Stadtgestalt. Was klimagerechte Stadtentwicklung bedeutet, wo in München noch Wohnungen entstehen können und warum gemischte Quartiere und sehr viel Freiraum wichtig für München sind – diese Fragen werden in der Ausstellung beantwortet. Außerdem werden die Schwerpunkte der Stadtentwicklung von 1860 bis heute im Zeitraffer gezeigt.

Im PlanTreff liegen außerdem thematische Broschüren und Booklets aus, die kostenlos mitgenommen werden können.

Der PlanTreff wurde vergangenen Herbst nach umfangreichem Umbau wiedereröffnet. Nun begrüßt er die Besucher\*innen in größeren Räumen samt Videowall, mit einem frischen Design und einem neuen Konzept. Er lädt alle zum Mitdenken, Mitreden und Mitplanen ein.

Für den Besuch der Ausstellung gilt die 3-G-Regel, das Tragen einer medizinischen Maske ist Pflicht.

Weitere Informationen unter [muenchen.de/plantreff](https://muenchen.de/plantreff).

### **Domagkpark: Offene Ateliertage vom 17. bis 19. September**

(7.9.2021) Die Künstler\*innen des Städtischen Atelierhauses am Domagkpark, Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße 30, laden von Freitag, 17., bis Sonntag, 19. September, zu den Offenen Ateliertagen mit Führungen durch die Ateliers, Live-Musik, der Ausstellung „TITAN DRACHE EISBERG“, Videokunst, Kunstaktionen und Performances ein. Das kostenlose Programm wird am Freitag, 17. September, 18.30 Uhr, mit einer Begrüßung durch Bürgermeisterin Katrin Habenschaden sowie von Lars Mentrup, Vorsitzender DOKU e.V., eröffnet.

Im städtischen Atelierhaus am Domagkpark, dem größten der drei städtischen Atelierhäuser, stehen 101 Arbeitsräume für rund 120 Kreative aus den unterschiedlichen Kunstsparten zur Verfügung, darunter fünf Musikproberäume und zwei Gastateliers für internationale und überregionale Gastkünstler\*innen sowie eine 160 qm große Ausstellungshalle.

Die Domagk-Künstler\*innen haben im Juni 2019 für die Dauer von fünf Jahren die städtischen Arbeitsateliers bezogen. Mit den Offenen Ateliertagen laden sie in 83 Ateliers zum unverbindlichen Kennenlernen ein. Aus den Musikproberäumen beteiligen sich The Whiskey Foundation und

Gäste wie Embryo, Loopin Lab oder Monsoon mit Konzerten in der Außenanlagen an den Offenen Ateliertagen.

In der in der Halle 50 von Daniel Goehr und Fabian Feichter kuratierten Ausstellung „TITAN DRACHE EISBERG“ sind überlebensgroße skulpturale Arbeiten von Domagk-Künstler\*innen und Gästen sowie Performances zu sehen. Und auf der Wiese am Südflügel präsentieren Berliner Gastkünstler\*innen ihr Projekt Pegasus-Mythical Overgaden.

Die Offenen Ateliertage finden am Freitag, 17. September, von 19 bis 22 Uhr, am Samstag und Sonntag, 18. und 19. September, von 14 bis 20 Uhr statt. Der Eintritt zu den Veranstaltungen und Führungen durch das Atelierhaus am Domagkpark ist frei.

Nachhaltiges Interesse nach den Offenen Ateliertagen kann an den Künstlersonntagen, an jedem 3. Sonntag im Monat, vertieft werden. Verschiedene Künstlerinnen und Künstler präsentieren bei einem geführtem Rundgang ihre Arbeitsweise.

Informationen zum Programm und geltenden Hygienemaßnahmen unter [www.domagkateliers.com](http://www.domagkateliers.com).

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Neubürgerradtour durch München**

(7.9.2021) Neu-Münchner\*innen, Stadtbegeisterte und Interessierte haben die Gelegenheit, im Rahmen einer geführten Fahrradtour auf besonders attraktiven und auch sicheren Radrouten die schönsten Ecken Münchens kennenzulernen. Die nächste Erlebnistour „Stadterweiterung München“ findet am Freitag, 10. September, von 18 bis 20 Uhr statt und führt durch die Maxvorstadt, Schwabing, den Englischen Garten über Haidhausen bis zur Isarvorstadt. Es werden nicht nur belebte Plätze, sondern auch kulturelle Orte angefahren.

Die Anmeldung ist bis zum Vortag unter Angabe des Termins per E-Mail an [radtouren@muenchen.de](mailto:radtouren@muenchen.de) möglich. Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 15 beschränkt. Mit der Bestätigung wird der Treffpunkt mitgeteilt.

Weitere Infos und Termine unter <https://t1p.de/Neubuergerradtour>.

### **Münchner Stadtmuseum: Konzertprogramm bei „Sommer im Hof“**

(7.9.2021) Das Konzertprogramm bei „Sommer im Hof“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, geht noch bis Sonntag, 12. September. Die Genres sind breit gefächert und reichen von moderner Volksmusik über Jazz zu Swing und Blues. Folgende Veranstaltungen stehen auf dem Programm:

- Am Donnerstag, 9. September, 19 Uhr, findet im Innenhof des Münchner Stadtmuseums eine Reise durch jüdische Musiktraditionen mit Kantor Nikola David statt. Im Rahmen des Festjahrs 1.700 Jahre jüdisches

Leben in Deutschland nimmt Nikola David das Publikum mit auf eine musikalische Reise in die sephardische Kultur Spaniens und Portugals im 19./20. Jahrhundert. Bei den Gesängen, Volksliedern, Canciones Populares, jiddischen Liedern und kantoralen Gesängen wird er am Flügel begleitet von Maja Grujić, Korrepetitorin an der Akademie der Künste Novi Sad. Die Tickets kosten 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.

- Am Freitag, 10. September, 19 Uhr, nimmt die Sopranistin Judith Spießer ihr Publikum mit auf eine musikalische Sommerreise mit italienischen Opernarien. Unter freiem Himmel gibt sie eine Mischung aus bekannten Opern-Highlights und italienischen Canzoni zum Besten. Die Sopranistin Judith Spießer tritt im Trio mit zwei leidenschaftlichen Musikerinnen, der Cellistin Anna Rehker und der Pianistin Tatiana Chernichka, auf. Die Tickets kosten 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.
- Am Samstag, 11. September, 15 Uhr, tritt die Oboistin und Englisch-Hornistin Miriam Hanika auf. Mit Texten aus der Feder einer Dichterseele und einem warmen Oboenton singt und spielt sie sich emotionsgeladen und virtuos in die Herzen ihrer Zuhörer. Miriam Hanika ist Preisträgerin zahlreicher Liedermacher-Wettbewerbe und erhielt 2021 das Stipendium für Musik der Stadt München. Die Tickets kosten 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.
- Am Samstag, 11. September, 19 Uhr, findet das Konzert „Musikalische Sommerreise: Orient meets Occident“ statt. Das neue Ensemble „MET IN MUNICH“ um die polnische Cellistin Anna Rehker verbindet Bach, Mozart und Schubert mit den orientalischen Klängen des Oud-Meisters Abathar Kmash. Für das groovende Fundament sorgen der junge venezolanische Kontrabassist Wilbert Pepper und der Münchner Stefan Nolle mit seiner farbigen Perkussions-Palette. Die Tickets kosten 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.
- Am Sonntag, 12. September, 15 Uhr, können Groß und Klein ab drei Jahren unter dem Motto „Musikalische Sommerreise: Auf dem Jahrmarkt“ ein Konzert mit Weltmusik genießen. Marktschreier und Muskelprotz, Kasperl und Gretel, Teufelsgeiger und Schlangenbeschwörer – auf dem Jahrmarkt ist viel geboten. Ein musikalischer Jahrmarkt mit Werken von Béla Bartók, Vittorio Monti, traditioneller Klezmermusik, bayerischer, russischer, bulgarischer und finnischer Volksmusik und improvisierter Musik. Die Tickets kosten 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.
- Am Sonntag, 12. September, 19 Uhr, tritt die Band „Hochzeitskapelle“ auf. Folkloristisch-elegischer Rumpeljazz, so nennen die Mitglieder der Hochzeitskapelle ihre Musik. Die fünf Musiker kommen stilistisch teils aus sehr unterschiedlichen Ecken. Sie machen mit zwischen München, New Orleans und Trinidad gefundenen Lieblingsstücken das, wofür die Musik wohl ursprünglich geschaffen wurde: spielen im besten Wort-

sinn, und das mit großer Intensität, Vertrautheit und Freude. Die Tickets kosten 20 Euro, ermäßigt 12 Euro.

Die Tickets sind über München Ticket erhältlich. Ein barrierefreier Zugang und eine barrierefreie Toilette sind vorhanden. Weitere Informationen zum „Sommer im Hof“, der noch bis Sonntag, 12. September, geht, ist abrufbar unter <https://t1p.de/sommer-im-hof>.

### **Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum**

(7.9.2021) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Mittwoch, 8. September, von 18 bis 20 Uhr, können Interessierte die Sonderausstellungen „MUC/Schmuck. Perspektiven auf eine Münchner Privatsammlung“ und „Nachts. Clubkultur in München“ besuchen. Das Abendticket inklusive Programm kostet 3,50 €.
- Am Mittwoch, 8. September, 18.30 Uhr, gibt es in der Sonderausstellung „Nachts. Clubkultur in München“ vom Kurator\*innen-Team aus erster Hand Einblicke in die Entstehung der Ausstellung. Eine Anmeldung ist erforderlich, entweder telefonisch unter 233-27979 oder per E-Mail an [buchung.stadtmuseum@muenchen.de](mailto:buchung.stadtmuseum@muenchen.de). Das Abendticket inklusive Programm kostet 3,50 Euro.
- Am Donnerstag, 9., und Freitag, 10. September, jeweils von 11 bis 14 Uhr, ist ein Besuch der Kreativwerkstatt im Rahmen der Sonderausstellung „MUC/Schmuck. Perspektiven auf eine Münchner Privatsammlung“ möglich. Teilnehmer\*innen können dabei ein eigenes Schmuckstück designen – zum Beispiel eine Brosche, einen Anhänger oder eine Kette. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Egal ob mit Freunden oder Familie – mitmachen können alle. Die Dauer der Teilnahme ist flexibel. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Wegen der Corona-Vorgaben werden Kontaktdaten vor Ort aufgenommen.
- Am Donnerstag, 9. September, 18 Uhr, können Interessierte an einer Online-Einführung des Stadtmuseums Münchens durch die Ausstellung „MUC/Schmuck“ teilnehmen. Die Kunsthistorikerinnen Gabriele Kunkel und Regina Sasse zeigen den fruchtbaren Dialog zwischen Autoren-schmuck junger Schmuckkünstler\*innen der Münchner Akademie der bildenden Künste mit Schmuckstücken aus Münchner Goldschmieden der 1880er bis 1930er Jahre. Online sind die Arbeiten besonders gut zu betrachten, da sich Oberflächen und Details heranzoomen lassen. Die Teilnahme kostet 5 Euro, ermäßigt 3 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich – telefonisch montags und dienstags 9 bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 14 bis 19 Uhr unter 48006-6239 oder über den Kooperationspartner Münchner Volkshochschule unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de). Nach

erfolgreicher Anmeldung erhält man eine Einladungs-E-Mail mit Link für die Teilnahme. Benötigt werden ein Tablet oder PC/Laptop mit Headset/ Kopfhörer und Mikrofon, eine gute Internetverbindung (mindestens 512 Kbit/s) und Firefox oder Chrome als empfohlene Browser.

- Am Freitag, 10. September, 16.45 Uhr, können Interessierte an der Führung „München kompakt“ durch die Ausstellung „Typisch München!“ mit anschließendem Stadtrundgang teilnehmen. Was ist typisch München und warum? Die Dauerausstellung „Typisch München!“ zeigt Bekanntes, Unbekanntes und auch Unerwartetes aus den Anfängen der „Weltstadt mit Herz“. Auf dem anschließenden Innenstadt-Rundgang erkunden die Teilnehmer\*innen Münchner Sehenswürdigkeiten. Für alle, die in München leben oder zu Besuch sind und München entdecken oder neu entdecken wollen.

Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro. Eine verbindliche Anmeldung bis Freitag, 10. September, per E-Mail an [buchung.stadtmuseum@muenchen.de](mailto:buchung.stadtmuseum@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-27979 ist erforderlich. Die Anmeldung für Restkarten ist am Veranstaltungstag an der Museumskasse möglich, es gibt ein begrenztes Kartenkontingent.

Für alle Veranstaltungen gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen des Münchner Stadtmuseums und der Kooperationspartner. Ein barrierefreier Zugang und eine barrierefreie Toilette sind vorhanden. Weitere Infos zum gesamten Programm online unter [www.muenchner-stadtmuseum.de](http://www.muenchner-stadtmuseum.de).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 7. September 2021

## **Seniorenerechte Angebote auch für Lochhausen und Langwied**

Antrag Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Heike Kainz (CSU-Fraktion)  
vom 8.3.2021

## **Sofortiger Stopp der Test- und Maskenpflicht an Münchner Schulen „Falsch bleibt falsch, auch wenn alle es tun. Richtig bleibt richtig, auch wenn es keiner tut“**

Anträge Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-  
sill (AfD) vom 19.7.2021 und 27.7.2021

## **München unterstützt die Familienzusammenführung von Bürger\*in- nen afghanischer Herkunft schnell und unbürokratisch**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner  
und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 2.9.2021

## **Seniorenerechte Angebote auch für Lochhausen und Langwied**

Antrag Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Heike Kainz (CSU-Fraktion)  
vom 8.3.2021

### **Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen die Prüfung der Planung „von seniorenerechten Angeboten, wie die Errichtung eines ASZ oder -Außenstelle, Alten- und Seniorenheimplätze, betreutes Wohnen und seniorenerechte Angebote in Lochhausen und Langwied“ und deren Umsetzung. Für diese beiden Ortsteile soll ein Projektplan für die geeigneten Angebote mit Zeitschiene aufgestellt werden.

Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 8.3.2021 kann ich Ihnen aber Folgendes mitteilen:

Für Senior\*innen im gesamten Stadtbezirk 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied) mit den Stadtbezirksteilen Freiham und Westkreuz sind zahlreiche seniorenerechte Angebote ämterübergreifend in Planung, die nach entsprechender Freigabe in den nächsten Jahren verwirklicht werden sollen. Ich möchte im Folgenden auf einige dieser Angebote eingehen.

### **1. Angebote Nachbarschaftstreff und offene Altenhilfe**

Im Umgriff der Henschelstraße in Lochhausen, westlich an der Grenze zum Park (Bebauungsplans-Nr. 2084), ist im Benehmen mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung eine Fläche gesichert worden, die sich auf Grund der Größe und der an die Wohnbebauung angrenzenden Lage sehr gut für die Einrichtung eines generationen- übergreifenden Angebots eignet.

Das dort mögliche Baurecht erlaubt sowohl die ergänzende Integration eines Nachbarschaftstreffs als auch die Möglichkeiten für weitere Nutzungen. Hierbei ist neben den Zielsetzungen eines Nachbarschaftstreffs und einer Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auch die Integration von Angeboten für ältere Menschen vorgesehen.

Aktuell wird im Sozialreferat ämterübergreifend die Erarbeitung eines entsprechenden Nutzerbedarfsprogramms abgeschlossen und als Beschluss für den Stadtrat vorbereitet. Die Befassung des Stadtrats soll im ersten Quartal 2022 erfolgen. Ein Projektplan mit Zeitschiene kann erst mit Vorliegen der Finanzierungssicherheit erstellt werden.

## **2. Vollstationäre Pflegeeinrichtung**

Auf dem Gebiet des Stadtbezirksteils Lochhausen-Langwied ist keine vollstationäre Pflegeeinrichtung geplant. Im 22. Stadtbezirk ist in Freiham eine vollstationäre Pflegeeinrichtung mit ca. 130 vollstationären Pflegeplätzen sowie einer Tagespflege geplant. Als weitere konzeptionelle Bausteine sollen Personalwohnungen, Betreutes Wohnen, eingestreute Kurzzeitpflege sowie eine Öffnung in das Quartier entstehen.

## **3. Betreutes Wohnen und Senioren-Wohngemeinschaften**

Hinsichtlich Ihrer Frage zu Angeboten des „Betreuten Wohnens“ und von „Senioren-WG's“ in Lochhausen-Langwied hat das Sozialreferat keine gesicherten Kenntnisse. Hintergrund ist, dass diese Angebote nicht in den Zuständigkeitsbereich der FQA (Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen- Qualitätsentwicklung und Aufsicht- ehemals Heimaufsicht) fallen und weder inhaltlich einheitlich definiert noch rechtlich geschützt sind. Insofern sind private Angebote auch in Lochhausen-Langwied möglich.

Im Zusammenhang mit den angesprochenen Senior\*innen-WGs als moderne Wohnform möchte ich auf private Initiator\*innen und Initiativen verweisen, da die Interessent\*innen aktiv mögliche Mitbewohner\*innen finden müssen. Erfahrungen hierzu sind im Internet zu finden. Beispiele dazu sind:

<https://www.serviceportal-zuhause-im-alter.de/>

<https://www.wohnprojekte-portal.de/home/>

<https://verein.fgw-ev.de/projektboerse.html>

## **4. Sorgende Hausgemeinschaften und Mehrgenerationenwohnen**

Seitens des Sozialreferates gibt es im Stadtbezirksteil Lochhausen-Langwied aktuell keine Anmeldungen für Sorgende Hausgemeinschaften oder Mehrgenerationenwohnen.

Folgende Projekte sind im Stadtbezirk 22 dennoch verbindlich in Planung:

- Ein Projekt „Seniorenwohnen - Mehrgenerationenwohnen“ im 2. Realisierungsabschnitt in Freiham. Hier sollen in einer Wohnanlage der städtischen Wohnungsbaugesellschaften 60 bis 80 Wohneinheiten für ältere Menschen und Familien errichtet werden



- Zwei „Sorgende Hausgemeinschaften“ (je eine im 1. und 2. Realisierungsabschnitt in Freiham) als zeitgemäße Wohnformen für ältere Menschen sowie eine „Sorgende Hausgemeinschaft“ im Sanierungsgebiet Aubing-Neuaubing-Westkreuz. Hier werden Mietgruppen von etwa acht bis zehn Personen, die zu gemeinschaftlichem Wohnen und gegenseitiger Unterstützung im Bedarfsfall bereit sind, jeweils eigenständige, aber räumlich geclusterte Wohneinheiten beziehen.

Der zeitliche Horizont ist aktuell nicht festlegbar, da dieser maßgeblich von den Baufortschritten abhängig ist.

An dieser Stelle möchte ich gerne näher auf die Wohnform „Sorgende Hausgemeinschaft“ eingehen:

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass es sich hier um Menschen von 55 Jahren und älter handelt, die in Form einer Sorgenden Hausgemeinschaft gemeinsam unter einem Dach leben und sich gegenseitig im Alter nachbarschaftlich unterstützen wollen. Bei den Sorgenden Hausgemeinschaften handelt es sich um selbst organisierte Gruppen für Paare und Einzelpersonen. Diese wohnen selbständig in einer eigenen Wohnung mit Küche und Bad. Voraussetzung ist eine geringe Rente und ein Wohnberechtigungsschein vom Amt für Wohnen und Migration. Planungsabhängig ist ein Gemeinschaftsraum vorgesehen. Dies hängt davon ab, wie das Quartier bereits mit Gemeinschaftsräumen ausgestattet ist beispielsweise in einem Nachbarschaftstreff oder in einem Alten- und Service-Zentrum.

Informationen, Vorbereitung und Begleitung der zukünftigen Sorgenden Hausgemeinschaften bieten hier z. B. der Verein Wohnwerkstatt e.V. sowie die mbz (Mitbauzentrale München), die über das Konzept der Sorgenden Hausgemeinschaften informiert und Interessent\*innen zur Gruppenbildung aktiviert oder an bereits bestehende Gruppen vermittelt. Das geschieht derzeit durch den Verein Nachbarschaftlich Leben für Frauen im Alter e.V. und den Verein Miet-Mit e.V.

Das Sozialreferat meldet in jedem Neubaugebiet eine gewisse Anzahl mit jeweils etwa acht bis zehn Wohneinheiten für Sorgende Hausgemeinschaften an und fördert bei Bedarf die Bildung neuer Gruppen durch Bereitstellung von Moderator\*innen für die Startphase.

## **5. Barrierefreie Mietwohnungen**

Im Quartier Henschelstraße in Lochhausen entstehen derzeit über 300 barrierefreie Mietwohnungen, gefördert und im Konzeptionellen Mietwoh-



nungsbau (KMB), die auch für Senior\*innen geeignet sind. Größte Bauher-  
rin ist die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG München, die ihren  
ersten Bauteil mit ca. 90 Wohnungen im Jahr 2021 fertigstellen wird. Aber  
auch verschiedene private Bauträger\*innen errichten dort (geförderte)  
Mietwohnungen.

#### **6. Angebote für die Nachbarschaft, genossenschaftliches Wohnen**

Darüber hinaus gehende Angebote für die Nachbarschaft insbesondere  
auch für ältere Menschen können sich aus den Konzeptangeboten der der-  
zeit laufenden Grundstücksausschreibung für ein Genossenschaftsprojekt  
im Westen des Neubaugebietes Henschelstraße in Lochhausen ergeben.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe da-  
von aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Sofortiger Stopp der Test- und Maskenpflicht an Münchner Schulen  
„Falsch bleibt falsch, auch wenn alle es tun. Richtig bleibt richtig,  
auch wenn es keiner tut“**

Anträge Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-  
sill (AfD) vom 19.7.2021 und 27.7.2021

**Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:**

Am 19.7.2021 und am 27.7.2021 beantragten Sie:

*„Der Stadtrat möge beschließen:*

*Der Oberbürgermeister wird gebeten, unter Ausschöpfung seiner sämtli-  
chen Möglichkeiten, mit Entscheidungsträgern in Bund und Land in Dialog  
zu treten, um darauf hinzuwirken, dass...:*

*- Die Testpflicht an Münchner Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen  
aufgehoben wird.*

*- Die Maskenpflicht an Münchner Schulen und Kinderbetreuungseinrichtun-  
gen aufgehoben wird, unabhängig ob im Freien, in Innenräumen, oder am  
eigenen Platz.“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu  
beantworten und kann Ihnen hierzu Folgendes mitteilen:

Sowohl die Testpflicht als auch die Maskenpflicht an Münchner Schulen  
(und den weiteren genannten Einrichtungen) finden ihre Rechtsgrundlage  
in der Dreizehnten Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung  
(13. BayIfSMV) und dem Rahmenhygieneplan Schulen. Für den Erlass der  
Verordnung bzw. des Rahmenhygieneplans ist der Freistaat Bayern bzw.  
dessen Behörden und nicht die LHM zuständig.

In der Bayerischen Kabinettsitzung vom 27. Juli 2021 wurde beschlossen,  
dass die Testobliegenheit an den bayerischen Schulen und das Testkonzept  
an den bayerischen Kinderbetreuungseinrichtungen weitergeführt wird.  
Zudem wurde beschlossen, dass in den ersten Unterrichtswochen nach  
dem Schulstart im September 2021 als besondere Schutzmaßnahme an  
den bayerischen Schulen eine inzidenzunabhängige Maskenpflicht auch  
nach Einnahme des Sitz- bzw. Arbeitsplatzes gelten soll.

Die zum Schutz vor Ansteckung mit Covid-19-Viren an den Schulen zu  
treffenden Maßnahmen werden von der obersten Schulaufsichtsbehörde,  
dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, in enger  
Absprache mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und



Pflege getroffen und sind verpflichtend in allen Schulen des Freistaats Bayern umzusetzen. Die Landeshauptstadt München hat als kommunaler Schulträger ebenfalls diese Vorgaben in den städtischen Schulen umzusetzen.

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat am Schuljahresende mit Blick auf das neue Schuljahr 2021/2022 darauf hingewiesen, dass – wie seit Beginn der Pandemie – manches erst kurzfristig entschieden werden kann. Die Rechtslage im Schuljahr 2021/2022 sei derzeit noch nicht absehbar, da der weitere Verlauf des Infektionsgeschehens noch völlig unklar sei. Aus diesem Grund sind zunächst die weiteren Entwicklungen des Pandemiegeschehens abzuwarten. Die vom Freistaat Bayern ergriffenen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung unterliegen jedoch einer engmaschigen gerichtlichen Kontrolle und werden vom Freistaat Bayern laufend angepasst, sofern das Infektionsgeschehen dies zulässt bzw. erfordert.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**München unterstützt die Familienzusammenführung von Bürger\*innen afghanischer Herkunft schnell und unbürokratisch**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 2.9.2021

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

In Ihrem Antrag vom 2.9.2021 fordern Sie:

- Die Landeshauptstadt München richtet eine\*n städtische\*n Ansprechpartner\*in oder eine zentrale Stelle ein, welche Bürger\*innen afghanischer Herkunft in München und gefährdete Angehörige Münchner Bürger\*innen unbürokratisch bei der Familienzusammenführung und entsprechenden Evakuierungen unterstützt.
- Die Landeshauptstadt München erklärt ihre Bereitschaft, mindestens 300 Familienangehörige von Bürger\*innen afghanischer Herkunft aufzunehmen.
- Herr Oberbürgermeister bringt dem Bundesinnenminister Seehofer die Bereitschaft zur Aufnahme von afghanischen Familienangehörigen von Münchner\*innen afghanischer Herkunft als dringenden Appell zur Kenntnis.
- Herr Oberbürgermeister setzt sich beim Auswärtigen Amt dafür ein, dass eine Münchner Anlaufstelle für bedrohte afghanische Familien durch die Einrichtung entsprechender Kommunikationswege und erleichterter Visa-Verfahren unterstützt wird.

Die Begründung Ihres Antrags lautet:

*„Die aktuelle Krisensituation und das Chaos in Afghanistan bringt auch viele Familienangehörige von hier lebenden Afghan\*innen in eine lebensbedrohliche Situation, so dass nur eine schnellstmögliche Evakuierung Rettung verspricht. Die Münchner Bürger\*innen afghanischer Herkunft brauchen jetzt sofortige und unbürokratische Unterstützung durch die Landeshauptstadt München, damit ihre noch in Afghanistan angesiedelten Familienangehörigen oder jene, die sich bereits an anderen Orten wie z.B. Ramstein befinden, umgehend nach München (aus)reisen können.*

*Eine städtische Anlaufstelle kann hier intensive Unterstützung leisten, zum Beispiel bei der Koordination notwendiger Verwaltungsschritte und bei der Kommunikation mit den zuständigen Behörden, wie z.B. dem Auswärtigen Amt.*

*Die Zusage der Landeshauptstadt München mindestens 300 Familienangehörige aufzunehmen stärkt die öffentliche Debatte dahingehend und setzt ein Zeichen für zukünftige, unbürokratische Rettungsmaßnahmen von Familienangehörigen.*

*Zudem ist diese Zusage ein Zeichen für die hier lebenden Bürger\*innen afghanischer Herkunft. Ein Zeichen für die Bereitschaft die Bürger\*innen dieser Stadt, auch in dieser äußerst schwierigen und für ihre Angehörigen lebensbedrohlichen Situation, größtmöglich zu unterstützen.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die in Ihrem Antrag vom 2.9.2021 formulierten Forderungen betreffen mit dem Vollzug des Ausländerrechts und der Kommunikation mit den Aufsichtsbehörden Aufgaben in Bereichen des übertragenen Wirkungskreises, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zunächst darf ich Sie informieren, dass Herr Oberbürgermeister Reiter sich bereits mit Schreiben vom 25.8.2021 an das Auswärtige Amt sowie an das Staatsministerium des Innern gewandt hat (Anlage 1). In diesen Schreiben signalisiert er die Bereitschaft der Landeshauptstadt München, weitere afghanische Flüchtlinge aufzunehmen, sofern es sich nicht um bekannte Straftäter\*innen oder Sicherheitsgefährder\*innen handelt. Zudem bat er um eine großzügige Behandlung von Einreiseanfragen und um Mitteilung, wie die Landeshauptstadt München im Hinblick auf die Beschleunigung von Visumverfahren oder möglicherweise geplante Aufnahmeprogramme auf Bundes- oder Landesebene unterstützen kann.

Weiterhin darf ich Ihnen versichern, dass die Ausländerbehörde bereits als zentrale Anlaufstelle für sämtliche Fragen von Personen mit afghanischer Herkunft in München etabliert ist. Die Ausländerbehörde hat in den letzten Wochen, trotz der ohnehin bereits äußerst angespannten Personalsituation, Auskünfte und Beratung in erheblichem Umfang geleistet und sämtliche Visumverfahren afghanischer Staatsangehöriger absolut prioritär und unter Ausnutzung aller rechtlich zulässigen Ermessensspielräume bearbeitet.

In vielen Fällen ist jedoch aus Rechtsgründen keine Zustimmung zum Familiennachzug möglich. Das deutsche Ausländerrecht ist in Bezug auf den Nachzug von Familienangehörigen, die nicht Kinder oder Ehepartner\*in der



hier lebenden Person sind, restriktiv. Eine Aufnahme anderer Familienangehöriger ist regelmäßig nur im Rahmen humanitärer Aufnahmeprogramme möglich. Für diese Programme liegt die alleinige Zuständigkeit bei den Bundesbehörden. Das Bundesinnenministerium hat nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die örtlichen Ausländerbehörden hier keine Zuständigkeit haben.

Über die Einreise nach Deutschland oder humanitäre Aufnahmeprogramme entscheiden daher nicht die Kommunen und somit nicht die Landeshauptstadt München, sondern ausschließlich die zuständigen Länder- bzw. Bundesbehörden, d.h. beispielsweise das Auswärtige Amt oder das Innenministerium bzw. die Bundesregierung.

Die Einrichtung einer weiteren städtischen Stelle wäre somit nicht zielführend. Diese könnte auch nur auf die Krisenhotline des Auswärtigen Amtes **(00 49 (0)30-1817-1000 oder 00 49 (0)30-5000-1000)** bzw. auf eine Kontaktaufnahme per Mail verweisen **(040.krise19@diplo.de)**.

Sobald die Ausländerbehörde München nähere Informationen zu möglicherweise erweiterten Möglichkeiten des Familiennachzugs, z.B. im Rahmen von humanitären Aufnahmeaktionen, erhält, werden diese in geeigneter Art und Weise bekannt gemacht.

Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit erledigt ist.

Die Anlage 1 kann demnächst unter dem Link [https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris\\_antrag\\_detail.jsp?risid=6777109](https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_detail.jsp?risid=6777109) abgerufen werden.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 7. September 2021

## **Asphaltierung des General-Kalb-Weg stoppen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär, Hans Hammer und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **IAA Mobility – Querungsmöglichkeiten für Fußgänger:innen und Umleitungen für den Radverkehr unverzüglich durchsetzen!**

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann, Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) und Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner, Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)



## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



07.09.2021

## Asphaltierung des General-Kalb-Weg stoppen

Das Baureferat wird aufgefordert, den Ausbau des General-Kalb-Weg mit sofortiger Wirkung zu stoppen und entsprechend des Willens des Bezirksausschusses 17 sowie der Bürgerinnen und Bürger vor Ort auszuführen.

## Begründung

Im Juli 2019 wurde im Bezirksausschuss 17 dem Beschlussentwurf zugestimmt, dass der General-Kalb-Weg ordnungsgemäß saniert werden muss. Eine versickerungsfähige Oberfläche solle aufgebracht werden. Zudem solle der Weg barrierefrei gestaltet sein, so dass eine Nutzung mit Rollatoren, Rollstühlen und Fahrrädern gleichermaßen ermöglicht wird.

Nach Information der Interessengemeinschaft Wohnanlagen am Perlacher Forst und Tegernseer Landstraße e.V., München (IWAP e.V.) wurden die Anwohnerinnen und Anwohner im Umfeld des General-Kalb-Weg nun über die Umbaumaßnahme via Flyer informiert. Darin steht geschrieben, dass der Streckenabschnitt „asphaltiert und mit einem taktil erfassbaren Betoneinfassstein getrennt sowie beidseitig mit Betoneinfasssteinen eingefasst“ wird. Damit ist die versickerungsfähige Oberfläche vom Tisch und der Beschluss des Bezirksausschusses 17 faktisch missachtet. Das darf so nicht sein. Deshalb wird der, von der Interessengemeinschaft geforderte, sofortige Baustopp von der CSU-Stadtratsfraktion unterstützt und um Aufklärung gebeten, wie es zu der Entscheidung kam, den Weg zu asphaltieren.

Wir erwarten in diesem Zusammenhang Informationen, ob durch die Baumaßnahme wertvolle Baumbestände durch die Einfasssteine beschädigt werden, wie sich die Sicherheit von Fußgängern auch im Umfeld des Schulzentrums durch eine zu erwartende Beschleunigung des Radverkehrs entwickelt und wie der Weg an ein übergeordnetes Radverkehrsnetz angebunden wird. Aussagen zum Thema Flächenversiegelung und deren Notwendigkeit im Lichte des Klima- und Umweltschutzes sind zu treffen.

**Manuel Pretzl (Initiative)**  
Fraktionsvorsitzender

**Hans Hammer**  
Stadtrat

**Sabine Bär**  
Stadträtin

**Andreas Babor**  
Stadtrat

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 07.09.2021

**Dringlichkeitsantrag zur Behandlung im Feriensenat am 08.09.2021:  
IAA Mobility - Querungsmöglichkeiten für Fußgänger:innen und Umleitungen  
für den Radverkehr unverzüglich durchsetzen!**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, sofort die geplanten Querungen für Fußgänger:innen und die Umleitungen für den Radverkehr auf den, durch die IAA belegten, Plätzen durchzusetzen.

**Begründung:**

Diese Woche findet mittels einer Stadtratszusage die International Automobilausstellung in München statt. Statt einer Messe auf dem Messegelände wurden dem VDA auch die Hauptplätze dieser Stadt zum Bespielen übergeben und eine Blue Line eingerichtet. Die massiven Auswirkungen die bereits seit Wochen den Verkehr zu Fuß, mit dem Rad oder dem öffentlichen Nahverkehr beeinträchtigen, sind unerträglich und unverständlich.

In der Antwort auf unsere Anfrage Nr. 20-26/F 00197 vom 18.02.2021 wurde noch ausgeführt, dass

1. „Eine Querung aller Plätze, die im Rahmen der IAA genutzt werden sollen, wird nach aktuellem Planungsstand für Fußgänger\*innen immer möglich sein.“
2. „Für den Radverkehr [...] werden durch den Veranstalter daher in enger Absprache mit dem MOR und dem KVR leistungsfähige Alternativrouten entwickelt.“
3. „Der ÖPNV wird durch die IAA in vergleichsweise geringem Umfang beeinträchtigt.“<sup>1</sup>

Der Umweltverbund (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) muss gleichwertig zum KfZ-Verkehr behandelt werden. Behinderungen müssen minimiert, Zeitverluste begrenzt werden. Dazu gehören nicht nur ausreichend ausgeschilderte Umleitungen, sondern auch eine Information im Vorfeld, z.B. durch Info-Tafeln, etc.

**Initiative:**

**Fraktion ÖDP/München-Liste**

Sonja Haider, Mobilitätspolitische Sprecherin  
Tobias Ruff  
Dirk Höpner  
Nicola Holtmann

**Fraktion DIE LINKE./DIE Partei**

Brigitte Wolf, Mobilitätspolitische Sprecherin  
Stefan Jagel  
Thomas Lechner  
Marie Burneleit

<sup>1</sup> <https://www.muenchen-transparent.de/dokumente/6602317>